

An die
Geschäftsführungen und Personalleitungen
unserer Mitgliedsunternehmen

22.07.2022
Fe/Sc

RS 77-2022

Sonderrundschreiben:

Energiepreispauschale EPP – FAQ des Bundesfinanzministeriums (BMF)

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß Steuerentlastungsgesetz 2022 sollen die Steuerzahler von den Preiserhöhungen im Energiebereich entlastet werden. Für die Arbeitgeber ist dabei die Energiepreispauschale (EPP) von besonderer Relevanz, da es sich hierbei um einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 300 Euro handelt, welcher „allen einkommensteuerpflichtigen Erwerbstätigen (Steuerklassen 1-5)“ „zum Gehalt ausgezahlt“ werden wird. Die Auszahlung wird in der Regel über die Lohnabrechnung des Arbeitgebers erfolgen.

Mit unserem heutigen Rundschreiben informieren wir Sie über die – die Gerichte nicht bindende – (mit Stand 20.07.2022 aktualisierten) FAQ des Bundesfinanzministeriums (BMF) zur Energiepreispauschale (EPP). Nachdem die Dachverbände BDA und BDI weiter Fragen zur EPP an das BMF übermittelt hatten, wurde ein aktualisierter Fragenkatalog veröffentlicht, welchen Sie als Anlage zu diesem Rundschreiben auf unserer Homepage www.agv-minden.de unter der Rubrik „Rundschreiben“ (dort RS 77-2022) abrufen können oder durch den [Link](#) einsehen können.

Insb. folgende Fragen wurden konkretisiert:

- **II. 2.: Vorstände und Geschäftsführer** mit Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit erhalten die EPP
- **II. 4.:** Bezieher von **Erwerbsminderungsrenten** erhalten die EPP nicht
- **II. 4.1.:** Bezieher von **Arbeitslohn aus früheren Dienstverhältnissen** (siehe §19 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 Einkommensteuergesetz) erhalten die EPP nicht
- **VI. 3.:** Der Arbeitgeber, bei dem der Arbeitnehmer am 1. September 2022 noch im Rahmen des ersten Dienstverhältnisses beschäftigt **ist, zahlt** die EPP aus
- **VI. 13.:** Beispielfall Bezug von **Krankengeld und EPP**
- **VI. 27.:** Die EPP ist von einer **Lohnpfändung nicht umfasst**, da es sich arbeits- und sozialversicherungsrechtlich nicht um „Arbeitslohn“ oder „Arbeitsentgelt“ handelt. Die steuerrechtliche Einordnung der EPP als Arbeitslohn ist insoweit unbeachtlich
- **VII. 1.: Einkommensteuer-Vorauszahlungen** werden nicht gemindert, sofern gleichzeitig Einkünfte als Arbeitnehmer aus einer aktiven Beschäftigung (§ 19 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 Einkommensteuergesetz) erzielt werden (vgl. auch VII. Nr. 6)

- **VII. 3.:** Zur **Höhe der Herabsetzung** der Einkommensteuer-Vorauszahlung
- **VII. 5.:** Zur Herabsetzung durch **Vorauszahlungsbescheid** / durch **Allgemeinverfügung**
- **VII. 6.:** **Anspruch auf EPP besteht nur einmal**, auch wenn neben nicht-selbstständiger Arbeit Einkünfte aus § 13 Einkommensteuergesetz (Land- und Forstwirtschaft), § 15 Einkommensteuergesetz (Gewerbebetrieb) oder § 18 Einkommensteuergesetz (selbständige Arbeit) bezogen werden
- **VIII. 5.:** **In der Regel besteht keine Pflicht** zur Abgabe einer **Einkommensteuererklärung**
- **VIII. 10.:** Die EPP ist **in der Regel lohnsteuerpflichtig**, sie ist jedoch **keine beitragspflichtige Einnahme in der Sozialversicherung und keine Besoldung**

Für weitere Informationen oder bei Fragen erreichen Sie uns jederzeit gern.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr  - Team